



Jahrespressekonferenz 2008

Hintergrundinformation 15

Die Bank für europäische Projekte

Luxemburg, den 28. Februar 2008

Der „Post-2012 Carbon Credit Fund“

Einleitende Bemerkungen

Auf dem im September 2007 in Slowenien veranstalteten EIB-Forum gaben vier führende nationale bzw. internationale Finanzierungsinstitutionen aus Europa – die EIB, das spanische Instituto de Crédito Oficial (ICO), die deutsche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und die Nordische Investitionsbank (NIB) – mit der Unterzeichnung einer entsprechenden Erklärung ihre Absicht bekannt, für den Zeitraum nach 2012 einen Klimaschutzfonds (Post-2012 Carbon Credit Fund) zu errichten. Die Vorbereitungsarbeiten für den Fonds sind mittlerweile weit gediehen, und zu den vier ursprünglichen Fondsteilnehmern hat sich die französische Caisse des Dépôts (CDC) als zusätzlicher Partner hinzugesellt.

Hintergrund

Der erste Verpflichtungszeitraum des Kyoto-Protokolls, in dem die EU-Mitgliedstaaten ihre Treibhausgasemissionen gegenüber dem Stand von 1990 um 8% senken müssen, endet 2012. Das Kyoto-Protokoll beinhaltet sogenannte „flexible Klimaschutzmechanismen“, mit denen die Unterzeichnerstaaten ihre Treibhausgasreduktionsziele teilweise dadurch erfüllen können, dass sie Gutschriften aus Emissionsminderungen in anderen Ländern erwerben.

Das Emissionshandelssystem (ETS) der Europäischen Union wurde eingerichtet, um die EU und ihre Mitgliedstaaten bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen gemäß dem Kyoto-Protokoll zu unterstützen. Derzeit läuft der zweite Handelszeitraum des ETS (1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2012). Das Emissionshandelssystem hat unter anderem zur Entwicklung eines regen Marktes für projektbezogene Gutschriften geführt, der die EU bei ihren Anstrengungen zu einer möglichst kostengünstigen Erfüllung ihrer Kyoto-Verpflichtungen unterstützt.

Derzeit ist dieser Markt jedoch – ebenso wie die umweltfreundlichen Projekte, die von ihm profitieren – durch die Unsicherheit über die Zeit nach dem Kyoto-Abkommen gefährdet. Diese Unsicherheit macht es für lohnende Projekte schwierig, den vollen wirtschaftlichen Vorteil aus ihren Emissionsminderungen im Zeitraum nach 2012 zu ziehen.

Zweck des Fonds

Der Fonds soll dazu beitragen, diese Unsicherheit zu beseitigen, indem Vereinbarungen über den Ankauf von solchen Emissionsgutschriften abgeschlossen werden, die von lohnenden Projekten nach 2012 generiert werden. Dabei zahlt der Fonds für diese Gutschriften Preise, die über den von den Projektträgern derzeit anderweitig erzielbaren Preisen liegen. Der Fonds trägt somit zu den Klimaschutzzielen der EU bei, indem er das Vertrauen in das Entstehen eines Marktes für Emissionsgutschriften nach 2012 stärkt. Dieses Engagement der Fondsteilnehmer für die Zeit nach 2012 ist für den bestehenden Markt ein deutliches Signal und unterstützt Projekte, die ansonsten möglicherweise unter der Unsicherheit über die Zeit nach dem Auslaufen des derzeitigen Kyoto-Protokolls leiden würden.

Sobald sich die Gestalt des Kyoto-Nachfolgeprotokolls herauskristallisiert hat, wird der Fonds die Verträge für die aus der Emissionsminderung resultierenden Zertifikate (ERPA) nach und nach weiterverkaufen, und zwar voraussichtlich an Käufer, die ein verbindliches Emissionsminderungsziel zu erfüllen haben. Dabei wird der Fonds die Übernahme von Lieferrisiken oder auch Kreditrisiken hinsichtlich der Käufer bzw. Verkäufer vermeiden, d.h. er wird normalerweise weder Liefergarantien für die Käufer noch Vorauszahlungen anbieten.

Das Hauptrisiko, das der Fonds trägt, ist daher das regulatorische Risiko, dem sich Privatunternehmen aus verständlichen Gründen nicht gern aussetzen. Aus diesem Grund wurde die Initiative der Banken zur Errichtung des Post-2012 Carbon Credit Fund vom Markt sehr positiv aufgenommen.

Management des Fonds

Für die laufenden Aktivitäten des Post-2012 Carbon Fund wird ein unabhängiges Managementteam im Rahmen operativer und grundsatzpolitischer Leitlinien, die von den Fondsteilnehmern aufgestellt werden, zuständig sein.

Der Fondsmanager wird auch sicherstellen, dass die vom Fonds unterstützten Projekte den Umwelt- und Sozialstandards der EIB voll entsprechen.

Die Ernennung des Fondsmanagers, der nach einer offenen internationalen Ausschreibung ausgewählt wurde, erfolgt in Kürze. Der Fonds wird seine Tätigkeit voraussichtlich im März 2008 aufnehmen. Es ist davon auszugehen, dass er eine Anfangsausstattung von 125 Mio EUR haben wird, wovon 50 Mio EUR von der EIB aufgebracht werden.

Weitere EIB-Fonds für den Emissionshandel

Der Post-2012 Carbon Credit Fund ergänzt die anderen drei EIB-Fonds für den Emissionshandel:

Der Multilateral Carbon Credit Fund (MCCF) hat das Ziel, den Emissionshandelsmarkt in Transformationsländern weiterzuentwickeln, und soll die Anteilseigner der EBWE und der EIB sowie andere Beteiligte bei der Erfüllung ihrer verbindlichen oder freiwilligen Reduktionsziele unterstützen. Für die Ermittlung und den Aufkauf von Emissionsgutschriften durch diesen Fonds kommen nur solche Projekte in Frage, die von der EBWE und/oder der EIB finanziert werden und ihren Standort in Ländern haben, in denen die EBWE tätig ist. Daneben erleichtert der Fonds auch umweltfreundliche Investitionsprogramme (sogenannte „Green Investment Schemes“), bei denen der Erlös aus dem zwischenstaatlichen Handel mit Emissionsgutschriften zur Finanzierung von Klimaschutzprojekten im veräußernden Land investiert wird. Ziel des MCCF ist die Schaffung von Anreizen für die Beteiligung des Privatsektors am Emissionshandelsmarkt. Die Anteilseigner des MCCF haben Beiträge von insgesamt 190 Mio EUR zugesagt – 150 Mio EUR für den Ankauf von projektbezogenen Emissionsgutschriften und 40 Mio EUR für umweltfreundliche Investitionsprogramme.

Der Carbon Fund for Europe (CFE) wird gemeinsam von der Weltbank und der EIB verwaltet und hat ein anfängliches Volumen von 50 Mio EUR, das auf insgesamt 100 Mio EUR aufgestockt werden kann. Er soll die europäischen Länder und Unternehmen im Emissionshandelssystem der EU dabei unterstützen, ihre Klimaschutzverpflichtungen gemäß dem Kyoto-Protokoll zu erfüllen. Somit dient er einer nachhaltigen Entwicklung durch die Förderung von Investitionen in „saubere“ Technologien. Der Fonds kann – bis zu einer Grenze von 40% – auch Emissionsgutschriften erwerben, die erst nach 2012, also nach dem Ablauf des Kyoto-Verpflichtungszeitraums, generiert werden.

Das EIB-KfW-Klimaschutzprogramm, das auf einer Risikoteilungsvereinbarung zwischen der EIB und der KfW basiert, konzentriert sich auf die Unterstützung von in der EU ansässigen kleinen und mittleren Unternehmen beim Erwerb von Emissionszertifikaten zur Erfüllung ihrer freiwilligen oder gesetzlichen Reduktionsverpflichtungen. Es richtet sich an Marktteilnehmer, die aufgrund ihres beschränkten Zertifikatebedarfs und ihrer geringen Bonität zu derartigen Fonds normalerweise keinen Zugang haben.

Für weitere Informationen über die EIB siehe www.eib.org.

Pressekontakt: Presseabteilung, press@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 21000; Fax: (+352) 43 79 - 61000
Allgemeine Fragen: EIB Infodesk, info@eib.org; Tel.: (+352) 43 79 - 22000; Fax: (+352) 43 79 - 62000